

# Die musikalische Mischung macht's

## Wunschkonzert Die Stauffersbeger Musikanten spannen in der Adelsrieder Mehrzweckhalle einen weiten Bogen

**Bonstetten/Adelsried** Bereits zum dritten Mal hatten Bonstetter die Möglichkeit, sich gegen eine Spende ein persönliches Wunschkonzert zusammenzustellen. Am Dreikönigstag konnte sich ein breites Publikum in der Adelsrieder Mehrzweckhalle vom Erfolg dieses Modells überzeugen. Das letzte Wort hat selbstverständlich Dirigentin Gudrun Gastl. Sie zeichnet dafür verantwortlich, welche Stücke gespielt werden und in welcher Reihenfolge. Schließlich muss ein Konzert ja ein großes Ganzes werden. Und genau das ist Dirigentin und Musikern wieder einmal bestens gelungen.

Mit der Mini-Ouvertüre „Valhalla“ nach Richard Wagner gelang den Stauffersberger Musikanten ein fulminanter, gewaltiger Einstieg mit der majestätischen Fanfare über ein kurzes, lebendiges Zitat aus „Ritter der Walküren“. Zum ersten Mal erläuterte Marina Fladerer dem Publikum die einzelnen Stücke, erklärte den Hintergrund und leitete humorvoll zum nächsten Musikstück über. 18 Jahre lang hatte Dieter Hamm diese Aufgabe übernommen.

Nach Wagner kam Giuseppe Verdi: Wer in den vergangenen Tagen

das Neujahrkonzert aus Venedig gehört hatte, dem wurde in Adelsried die Instrumentalversion von „Va pensiero“ präsentiert. Hier stellten die Musiker einmal mehr ihr großes Können und ihre Vielseitigkeit unter Beweis.

Nach dem „Largo“ aus Antonin Dvoráks „Aus der Neuen Welt“ endete der klassische Teil des Konzerts, Dirigentin Gudrun Gastl wandte sich mit ihren Musikern dem „Klang der Alpen“ von Kurt Gäble zu. Nach dieser Hommage an die Vielfalt der Alpen-Wunderwelt standen Traditionen im Mittelpunkt: ein Alphornjodler, das typische Kuhglocken-Geläut und eine Polka.

Dann zeigten die Bonstetter Musiker wieder, was in ihnen steckt: Alles wurde schneller, kraftvoller und ungestümer – die junge Generation suchte Zugang zu den Traditionen auf ihre eigene, frische und moderne Weise. Bei der anschließenden „Prager Polka“ von Kurt Pascher luden die Stauffersberger Musikanten mit ihrer Dirigentin zu einem Spaziergang durch die Prager Gassen ein.

Mit viel Begeisterung lauschten

die Gäste der Alphorn-Einlage der Gruppe „Stella Alpina“, präsentiert von Gudrun Gastl mit ihren Kollegen Andreas Besel, Karin Ostermair und Anton Schwarzenberger. Vom „Allgäuer Hirtenruf“ über den „Deggenhausertal-Blues“ zur „Alphorn-Beguine“ reichte das Repertoire. Eine Vielfalt, die die meisten Zuhörer hinter diesen Instrumenten nicht erwartet haben.

Der Wechsel in die Glitzerwelt der 1970er-Jahre mit einem „Abba Revival“ gelang nahtlos, das veranlasste zahlreiche Konzertbesucher dazu, mitzusingen – im Schatten eines brillanten Orchesters. Auch eine „Beatles Collection“ durfte bei diesem vielseitigen Konzert nicht fehlen, bevor zwei typische Blasmusikstücke das Ende des Konzerts einläuten: In der Arie „Patria“ zeigt der Komponist Thimeo Kraas das Blasorchester von seiner zarten und lieblichen Seite.

Junge Komponisten bilden den Abschluss diesen gelungenen Konzerts: Lukas Bruckmeyer hat die Polka „Auf ewig für die Blasmusik“ komponiert und mit seinem Blasorchester „Junges Fieber“ uraufgeführt. (upu)



Bei den Stauffersbeger Musikanten kann sich jeder sein persönliches Wunschkonzert zusammenstellen.

Foto: Ursula Puschak

AZ 08.01.16